

jenige Theil der ihnen gesetzlich zukommenden Alterszulagen, zu welchem sie durch den Schuldienst in ein und derselben Gemeinde berechtigt worden sind, so lange sie in dieser Gemeinde im Schuldienste bleiben, aus der Staatskasse gezahlt werden soll, wurde mit großer Majorität abgelehnt. — **Dresden.** In der Mittagsstunde des 14/12. hatte sich eine außerordentlich zahlreiche Versammlung in der schönen Aula der Kreuzschule eingefunden, um die Feier des 50jähr. Bestehens der Freischule des Vereins zu Rath und That festlich zu begehen. Außer mehreren Hundert ehemaligen Schülern und Schülerinnen aus allen Jahrgängen und den ersten 3 Knaben- und Mädchenkl. des jetzigen Cötus bemerkten wir einen großen Kreis hochgestellter Persönlichkeiten, die als Glieder des Direktoriums oder sonst als Mitglieder des Vereins, sowie als Vertreter unserer Stadt erschienen waren. Nach einem Gesange der Schüler und Schülerinnen betrat Direktor Thomas als Spitz des Lehrerkollegiums der Vereinsschule die Rednerbühne und führte, nachdem er mit Behemuth des geschiedenen Königs Johann als des früheren hohen Protectors des Vereins gedacht hatte, die Hauptmomente aus der Geschichte der Schule vor, die, am 7/7. 1823 mit 300 Schülern im eigenen Gebäude auf der jetzigen Palmenstraße eröffnet, nach 25 J. in das jetzige Haus auf der Josephinenstraße verlegt wurde und seit 1826 alljährlich eine reiche Weihnachtsbescherung, sowie auch für viele der Schüler und Schülerinnen, deren Zahl im Ganzen 4169 beträgt, bei der Entlassung und nach der Schulzeit reiche Gaben und Unterstützungen gespendet hat. Nachdem der Redner den heutigen Tag als ein würdiges Lob- und Dankfest bezeichnet und im Anschluß daran fromme Mahnungen an die jetzigen Zöglinge gerichtet hatte, ersuchte er von Gott auch für die Zukunft Heil und Segen. Dieser Rede folgte ein von Knaben und Mädchen sehr gut ausgeführter Festgesang; darauf erschienen 3 Deputationen von den ehemaligen Schülern und Schülerinnen und es wurden unter sinnigen Ansprachen von Kaufmann Weiß und Oberlehrer Kellner und dem Fräulein Brill werthvolle Geschenke dem Direktor des Vereins übergeben: 1 Tellurium, 1 Reliefglobus, 1 Botivtafel, 1 Sammlung von Gebirgsarten aus der Lausitz und 1 Stiftungsurkunde mit 200 Thlr. Mit herzlichen Worten sprach dafür der Minister des k. Hauses Staatsminister a. D. Dr. v. Falkenstein, als Direktor des Vereins zu Rath und That, seinen Dank und seine Anerkennung aus, erwähnte, daß das heutige Fest eigentlich ein 3faches Fest der Erinnerung sei, indem es uns mit Dank an den jüngst verstorbenen König, an den jetzigen König Albert, der seit einigen Tagen das Protectorat huldvoll übernommen, und endlich an das 50jähr. Bestehen der Schule erinnere und erläuterte, wie die früheren Schülerinnen und Schüler durch ihre Pietät für ihre Schule am besten bewiesen hätten, wie segensreich für sie die empfangene Erziehung, die ihnen die Schule ertheilt, geworden sei. Nach einem erhebenden Gebete des P. Böttger, der 40 J. als Lokalschulinspektor an der Schule thätig gewesen, und nach einem vom Regierungsrath Dr. Wenzel ausgebrachten Hoch auf den König Albert wurde die würdige Feier mit einem Schlußgesange beendet. Von abends 7 Uhr an hatten sich die Festtheilnehmer in den Sälen des k. Belvedere zu frohem Beisammensein geeint. Musikalische Vorträge, lebende Bilder mit Vorführung einzelner Szenen aus dem Schulleben von der Aufnahme bis zur Entlassung des Schülers, Aufführung eines Schwanks und zum Schluß ein Ball erfreute die zahlreich anwesende Gesellschaft, die durch die Gegenwart vieler hochgestellter Personen beehrt wurde. — **Freiberg.** Am 13/12. starb nach längerem Leiden Karl Wilhelm Reinhold, geb. 1804 in Neumark bei Zwickau, 1839 Konrektor in Reichenbach i. B., 1841 R. in Zwenkau, 1849 Seminaroberlehrer allhier, 1854 bis zu seiner 1870 erfolgten Emeritirung Diakonus an der St. Petrikirche allhier. — **Löbau.** Bei einem Gewitter,

welches sich am 17/12. Nachmittag in der 2. St. entlud und von einem furchtbaren Schneesturme begleitet war, traf ein Blitzstrahl den Thurm der Nikolaikirche und wurde hierdurch eine Zacke des auf der Fahnenstange ruhenden Sternes herab auf die Straße geschleudert. — **Olbernhau.** Der hiesige Kauf- und Handelsherr Christian Friedrich Seyfert sen. hat dem Kirchen- und Frauenverein allhier je 100 Thlr. legirt mit der Bestimmung, daß die jährlichen Zinsen zum Besten würdiger Katechumenen verwendet werden. — **Pirna.** Die vorige Ostern ins Leben getretene städtische Realschule erfreut sich eines verheißungsvollen Gedeihens, bereits bestehen 3 Kl., die von 90 Schülern besucht werden. Nächste Ostern steht die Errichtung einer 4. Kl. und die Anstellung zweier neuen Lehrer in Aussicht. — **Pirna.** Am 15/12. unterzog Konsistorialrath Dr. Schlurik aus Dresden die Klassen des seit dem 1/5. eröffneten k. Seminars einer eingehenden Prüfung und ist derselbe von dem Ergebniß wohl befriedigt gewesen. Jedenfalls ist unsere Stadt als Seminarort eine höchst glückliche Wahl, wie denn auch schon früher unter Sup. Dr. Tischer ein Privatseminar hier bestand und wird die schon jetzt ganz erfreuliche Zahl von Zöglingen zu Ostern aus Stadt und Umgegend allen Anzeichen nach reichen Zuwachs erhalten. Dieser Zuwachs würde sich allerdings noch wesentlich mehren lassen, wenn es möglich wäre, jetzt schon, wo das Seminar noch kein eigenes Gebäude hat, die Wohlthat des Internats wenigstens provisorisch, vielleicht durch Ermietung eines geeigneten Hauses, einzuführen, da viele auswärtige Aeltern, die ihre Söhne gern dem Lehrerberufe widmen möchten, die ziemlich hohen Pensionspreise — Pirna ist überhaupt eine der theuersten Provinzialstädte — nicht zu erschwingen vermögen.

U m s c h a u.

Berlin. Ueber die neue Organisation des Präparandenwesens, an welcher im Kultusministerium gearbeitet wird, schreibt man: „Es handelt sich bei dieser Aufgabe darum, die bisher thätigen Präparandenbildner nicht plötzlich zu stören, sondern die bestehenden Verhältnisse soweit zu schonen, daß die Gefahr eines auch nur zeitweiligen Stockens des Zustusses von Seminaristen vermieden wird, während gleichzeitig die Begründung neuer k. Anstalten und die Erweiterung der bestehenden Privatanstalten so gefördert wird, daß in möglichst kurzer Zeit Aspiranten in die Seminare eintreten, mit denen die Lehrordnung vom 15/10. 1872 durchgeführt werden kann. In den Provinzen Schlesien, Schleswig, Hannover, Pommern und Posen sind bereits Anstalten eröffnet, in anderen steht die Eröffnung unmittelbar bevor.“ — **Kassel.** Es sind bis jetzt 13 renitente Pfarrer und Pfarrgehülften von dem hiesigen Gesamtkonsistorium abgesetzt worden. Da aber immerhin noch an 30 Pfarrer da sind, welche sich dieser Behörde nicht unterwerfen und das letzte Ultimatum derselben unbenutzt haben verstreichen lassen, so sieht sich das Konsistorium in die Nothwendigkeit versetzt, auch gegen diese mit Absetzung vorzugehen. Der Versuch, den einzelne dieser Geistlichen gemacht haben, „althessische Gemeinden“ zu gründen, dürfte auf keinen großen Erfolg zu rechnen haben. Da bei uns zu Lande, wie fast überall in der evangelischen Kirche, Kandidatenmangel herrscht, so wird das Konsistorium Mühe haben, für die so unerwartet aufgehenden zahlreichen Pfarrstellen die nöthigen tauglichen Pastoren zu finden. — **London.** Das Unterrichtsgesetz, welches wegen der damit verbundenen religiösen Schwierigkeiten der Zankapfel der Parteien in England ist, wurde am 15/12. von dem Vorsteher des Armenamtes in Schutz genommen. Redner wußte nicht, was man von einem Elementarunterrichts-